

Cryptocoryne nurii 'Platinum' - eine wunderschöne neue Pflanze von der Insel Lingga

Claus Kettner, Sünikon (Schweiz)

Im Jahre 2009 befand sich Herr K. Nakamoto auf einer Sammelreise durch die Insel Lingga in Indonesien. Dort fand er beim Fundort 19 eine wunderschöne neue *Cryptocoryne*, die er aufgrund ihrer ausgeprägten platinfarbenen Blattnerven als *Cryptocoryne spec.* „Lingga 19 – Platinum Line“ bezeichnete (Bild links oben S. 94).

Aufgrund ihrer Nervatur erinnert die Lingga-Pflanze unwillkürlich an *Cryptocoryne cordata* 'Rosanervig'. Bei letzterer ist die Ausprägung der hellen Blattnerven aber von den Kulturbedingungen abhängig, während sie bei ersterer stets vorhanden sind.

Am Fundort hat Herr K. Nakamoto einen pH-Wert zwischen 5 und 5.5 gemessen, was verglichen mit anderen *Cryptocorynen* eher im höheren Bereich liegt. Ich selbst pflege die Lingga-Pflanze mittlerweile seit drei Jahren in Becherkultur (Bild links unten). Als Substrat verwende ich leicht zersetztes Buchenlaub, das ich mit Regenwasser befeuchte. Der pH-Wert des Regenwassers liegt bei 6.0 bis

6.5, der Leitwert bei 20–135 $\mu\text{S/cm}$ (je nach Zersetungsgrad des Buchenlaubes). Zur Beleuchtung verwende ich eine FL-Röhre mit 36 Watt Leistung bei einer Beleuchtungsdauer von 8-10 Stunden. Die Distanz zwischen Becher und Leuchtstoffröhre variiere ich nach Gefühl zwischen 5 bis 15

cm. Unter diesen Bedingungen stellt sich die Temperatur im Becher bei circa 25-27 °C am Tag und 22-24 °C in der Nacht ein. Unter diesen Kul-

Links:
Spathaspreite der
Cryptocoryne nurii von der Insel Lingga (Indonesien).

Foto:
J. D. Bastmeijer

turbedingungen hat die Pflanze bislang zwei Ableger ausgebildet, die ich beide an Freunde abgegeben habe.

Mitte Mai 2013 entdeckte ich zwischen den Blatt-

stielen eine heranwachsende Blütenanlage, die sich nach oben zwängte. Als die immer noch geschlossene Spatha eine Größe erreicht hatte, bei der ich annehmen durfte, dass sie sich binnen der nächsten Tage öffnen würde, drückte ich ein





Blatt behutsam so zur Seite, dass ich die Spatha gut würde ablichten können. Im Nachhinein stellte sich das als eine nicht sonderlich gute Idee heraus, denn schon am nächsten Tag hatte sich die Spatha durch Verfaulen dem Ablichten entzogen. Es hatte halt nicht sein sollen.

Wenige Wochen darauf folgte der zweite Blütenstand, der vor mir seine Ruhe hatte und sich dann auch öffnete. Die Spathaspreite war goldgelb, warzig und etwas größer als man es sonst von der *Cryptocoryne nurii*-Gruppe her kennt. Die

Warzen reichen bis hin zur Öffnung der Spatharöhre und bilden dort einen angedeutungsweise zu erkennenden Kragen. Nachdem ich nun Bilder von der Spatha hatte, war die Sache für mich eigentlich erledigt, und der Becher mit der Pflanze geriet etwas in Vergessenheit.

Einige Zeit später förderte ich den Becher mit der Lingga-Pflanze beim Kontrollieren meiner Becherkultur wieder zu Tage. Was ich da nun vor mir im Becher sah, erstaunte mich doch sehr. Da war eine geöffnete Spatha mit ausgeprägten Warzen. Anstatt goldgelb wie die erste Spathaspreite war die zweite jedoch weinrot gefärbt. Mir war durchaus bekannt, dass verschiedene Pflanzen derselben Art in der Blütenfarbe variieren können. Dass aber ein und dieselbe Pflanze Spathen unterschiedlicher Farbe hervorbringen konnte, war mir persönlich unbekannt.

Dabei blieb es aber nicht, es folgte eine weitere rote Spatha. Zum Fotografieren nahm ich die Pflanze aus dem Becher, was in der Folge dazu führte, dass das Wachstum der Pflanze und



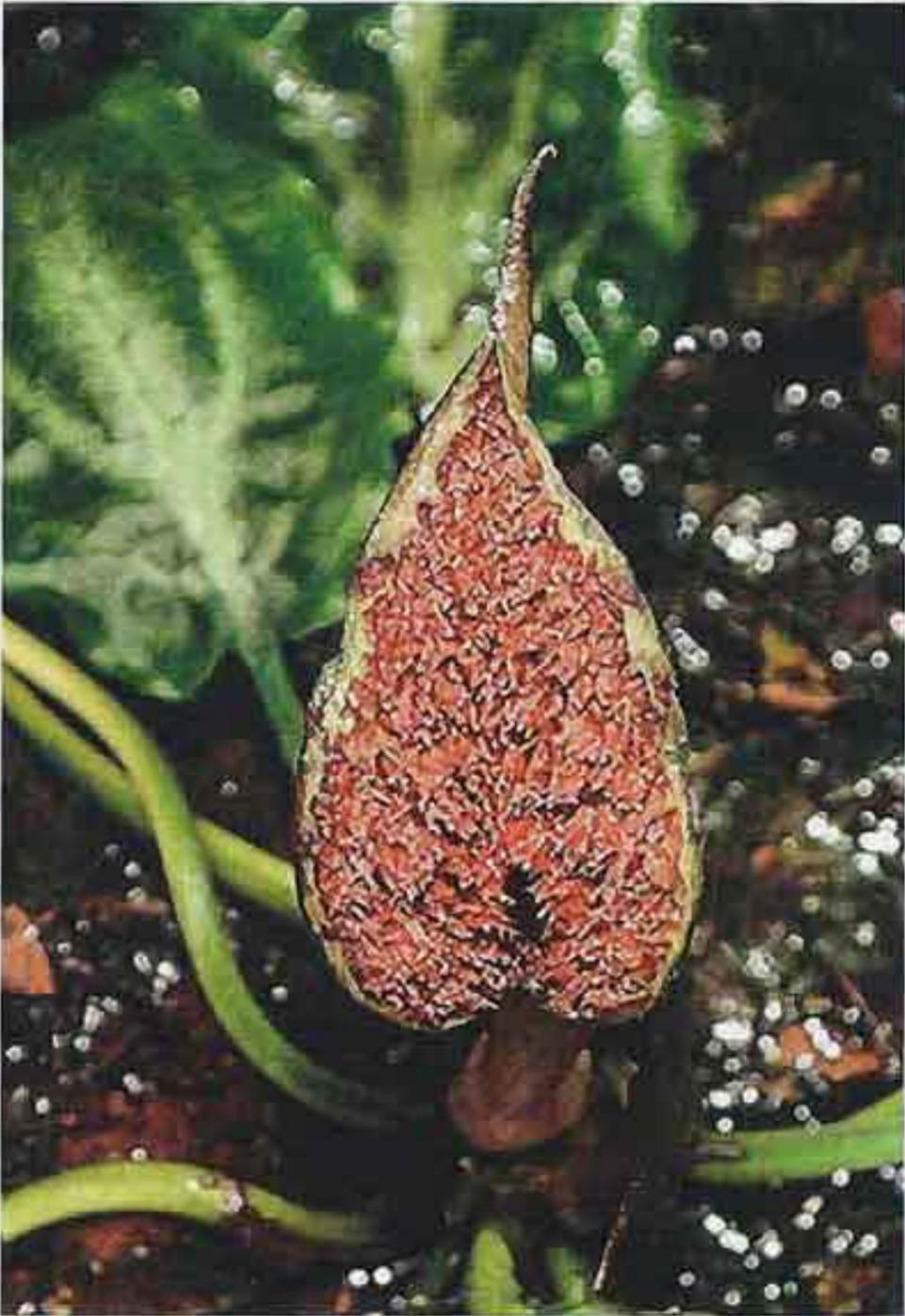
Links oben:
Cryptocoryne nurii 'Platinum'
vom natürlichen Standort.
Foto: K. Nakamoto

Rechte Seite:
Cryptocoryne nurii 'Platinum':
Die erste gelbe Spatha (links oben),
die erste rote Spatha (rechts oben),
die zweite rote Spatha (links unten),
die zweite gelbe Spatha (rechts
unten).

Fotos: C. Kettner

Links unten:
Cryptocoryne nurii 'Platinum' in
der Becherkultur.

Foto: C. Kettner





die Größe der Blätter sich reduzierten. Ich fürchtete schon, dass mir die Lingga-*Cryptocoryne* eingehen könnte. Nach einer viermonatigen Pause bildete sie aber eine weitere Spatha aus, diesmal aber wieder mit einer gelben Spathaspreite.

Das Ausbilden von Spathaspreiten unterschiedlicher Farbe an derselben Pflanze scheint bei dieser *Cryptocoryne* also durchaus an der Tagesordnung zu sein. Hierbei möchte ich ausdrücklich festhalten, dass die Farbe nur von Blütenstand zu Blütenstand unterschiedlich war, für jeden einzelnen aber während der gesamten Blühdauer konstant blieb. Es könnte durchaus sein, dass

Cryptocoryne Society]), aber auch in Japan und anderswo, verbreitet ist. Ich schlage deshalb dafür einen Sortennamen vor, damit diese Pflanzen klar bezeichnet werden kann.

***Cryptocoryne nurii* 'Platinum'**

Die Sorte 'Platinum' unterscheidet sich von der normalen Form durch helle Blattnerve; der Name 'Platinum' leitet sich von dem englischen Wort für das seltene Edelmetall Platin ab und nimmt Bezug auf die Farbe der Blattnerve. Die Pflanzen der *Cryptocoryne nurii* von der Insel Lingga weisen breitere Blattspreiten auf

Links oben:
Blühende *Cryptocoryne nurii* 'Platinum'.

Links unten:
Blütenstand von *Cryptocoryne nurii* 'Platinum'; zu beachten ist die Spathaspreite mit den Auswüchsen.

Fotos: C. Kettner

Rechts:
Cryptocoryne nurii 'Platinum' am natürlichen Standort. Foto: K. Nakamoto



dieser Effekt auch bei anderen Arten auftritt. Um das definitiv festzustellen, müsste man mehrere Exemplare einer Art, innerhalb derer verschiedene Blütenfarben vorkommen, separat kultivieren und die Variation genau dokumentieren.

Es bleibt nun noch die Frage, wie diese wunderschöne *Cryptocoryne* mit den konstant hellen Blattnerve zu bezeichnen ist. Zuerst ist festzustellen, dass es sich eindeutig um eine *Cryptocoryne nurii* Furtado mit abweichender Blattzeichnung handelt, die inzwischen bei Liebhabern von *Cryptocorynen* in Europa (besonders bei Mitgliedern der ECS [European

als diejenigen vom Festland (Malaiische Halbinsel). Auch bei anderen *Cryptocoryne*-Arten kommen sowohl purpurfarbene bis rote oder gelbe Spathaspreiten vor, zum Beispiel bei *Cryptocoryne minima* Ridl. von der Malaiischen Halbinsel sowie Sumatra oder bei *Cryptocoryne spiralis* (Retz.) Fischer ex Wydler aus Indien.

Danksagung

Ich danke Herrn K. Nakamoto (Singapur) für die Bilder und Angaben vom Fundort, Herrn J. D. Bastmeijer (Emmen, NL) für das Pflanzenmaterial.

***Cryptocoryne nurii* ‘Platinum’**

A beautiful new *Cryptocoryne* from the island of Lingga, Sumatra, Indonesia

By Claus Kettner (Switzerland)

Translated from Aqua Planta 39(3): 93 – 97 (2014)

by Andreas Kettner

During the year 2009 Mr. Nakamoto was travelling the island of Lingga in Indonesia in order to collect plants. What he found there was a beautiful new *Cryptocoryne*, which he named *Cryptocoryne* spec. “Lingga 19 – Platinum Line” based on its distinct platinum-colored leaf nerves.

This bright venation immediately reminds one of *Cryptocoryne cordata* var. *siamensis* ‘Rosanervig’. However, in the latter the development of the bright leaf nerves depends on the conditions under which the plant is cultivated whereas it is always present in the “Platinum Line” plant.

At the locality, Mr. Nakamoto measured a pH value that was between 5 and 5.5, which is rather high compared to other *Cryptocoryne* species. I have been cultivating the Lingga plant for the past 3 years in large plastic cups, which is called “Becherkultur”. The substrate consists of beech leaves which are already decomposing and which I moisturize with pure rainwater. The pH value of the rainwater is around 6.0 to 6.5, and its conductivity is in the range 20 – 135 $\mu\text{S}/\text{cm}$ (depending on the beech litter’s degree of decomposition). For lighting, I use standard fluorescent tubes with 36 watt power each which are lit approximately 8 - 10 hours per day. I vary the distance between the fluorescent tubes and the caps of my cultivation cups in the range of 5 to 15 cm according to my intuition. Under these conditions, the temperature in the cups lies at around 25 - 27 °C during the day and at around 22 - 24 °C during the night. The plant seems to like it; it has already produced two offshoots which I removed from the mother plant to pass them on to friends.

In mid May 2014, I discovered that a flower was developing in between the stalks of the leaves. As soon as the flower had grown to a size where it was sound to assume that it would bloom during the next few days, I gently pushed a leaf aside so that I would get the full view of the flower to take a picture. In hindsight, that was not such a brilliant idea. In fact, I discovered the very next day that the flower had managed to avoid being photographed by rotting to a pulp. It was not meant to be.

A few weeks later a second flower followed which was left in peace by a wiser me and which eventually bloomed. It was golden yellow, somewhat warty and a bit bigger than what one would expect from a *C. nurii* type. The warty protrusions cover the surface of the flower's shield and form a little collar around the opening of the tube. Since I had now got what I wanted, I was quite satisfied and the cup with the Lingga plant sank into oblivion for the time being.

Quite some time later, the cup emerged to see the light of day once again when I was controlling my "Becherkultur" as usual. What I saw there in front of me in the cup was very astonishing. There was another flower in bloom whose surface was covered with warty protrusions. However, instead of being colored golden yellow it was wine red. Of course, I was well aware that different specimens of the same species may flower in different colors. However, it was completely new to me that one single plant could do the same.

Sometime later, another red flower appeared. In order to take a picture, I took the plant out of its cup, which caused the plant to grow more slowly and to produce smaller leaves. I was already fearing that it was going to perish. Fortunately, it survived and even produced another flower which happened to be yellow. Blooming in varying colors seems to be day-to-day business for plants of this *Cryptocoryne* species. It should be stated clearly that the color only varied from one flower to another whereas one and the same flower did not change its color over the course of its life. It may be that this phenomenon is present in other *Cryptocoryne* species as well. In order to investigate this, one would have to cultivate several specimens of a species that is known to have different blooming colors in separate containers. That way, it could be documented how the flowers of each single plant and of all specimens vary.

It now remains the question how to name this beautiful *Cryptocoryne* with the permanent pale veins. At first it must be stated that it is clearly a *Cryptocoryne nurii* with a different pattern, which is in the meantime distributed in Europe but also in Japan and else. I therefore propose a cultivar name so that these plants can be clearly identified:

***Cryptocoryne nurii* 'Platinum'**

The cultivar 'Platinum' differs from the normal form by its bright nerves of the leaf; the name 'Platinum' comes from the word for the rare noble metal platinum and its color refers to the nerves. The *C. nurii* plants from Lingga island have wider leaves compared to these from the mainland (Malay peninsula). In other species of *Cryptocoryne* there

are also limbs of the spathe known which vary from purple to red or yellow, for example in *Cryptocoryne minima* Ridl. from the Malay peninsula and Sumatra or by *Cryptocoryne spiralis* (Retz.) Fischer ex Wydler from India.

Acknowledgements

I would like to express my gratitude to Mr. K. Nakamoto (Singapore, SG) for his pictures and the information about the location, to Mr. Jan D. Bastmeijer (Emmen, NL) for the plant specimens.

Caption

Page 93. Limb of the spathe of *Cryptocoryne nurii* from the island Lingga (Indonesia) (photo J.D. Bastmeijer)

Page 94 top. *Cryptocoryne nurii* 'Platinum' in nature (photo: K. Nakamoto)

Page 94 top bottom. *Cryptocoryne nurii* 'Platinum' inside a plastic cup (photo: C. Kettner)

Page 95. *Cryptocoryne nurii* 'Platinum' (photos: C. Kettner):

top left. The 1st yellow flower

top right. The 1st red flower

bottom left. The 2nd red flower

bottom right. The 2nd yellow flower

Page 96 top. *Cryptocoryne nurii* 'Platinum' flowering (photo: C. Kettner)

Page 96 bottom. Spathe of *Cryptocoryne nurii* 'Platinum'; note the warty limb of the spathe (photo: C. Kettner)

Page 97. The plant in its natural habitat (photo: K. Nakamoto)